26.04.2012

Die Rache führt ins Gefängnis

Freiheitsstrafen für Fußtritt-Attacke am Güterbahnhof – Ein Opfer wäre fast gestorben

Von Jann Weber

OSNABRÜCK. Jan M. (21) und Leandro S. (20) müssen für vier Jahre und drei Monate ins Gefängnis, Falk L. (22) ein Jahr und fünf Monate. Das Landgericht verurteilte sie gestern wegen schwerer und gefährlicher Körperverletzung. Sie hatten vergangenes Jahr zwei Männer vor der Diskothek Five Elements auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs zusammengeschlagen. Eines der beiden Opfer wäre dabei fast ums Leben gekommen.

Die Verurteilten müssen außerdem Schmerzensgeld zahlen: René K. (33) soll 75 000 Euro erhalten, sein Neffe Felix H. (22) 10 000 Euro. Darüber hinaus muss das jetzt reuige Trio für weitere Kosten aufkommen, die den Opfern entstanden sind oder noch auf sie zukommen werden.

Der Vorsitzende Richter schilderte die Vorgeschichte des Überfalls am frühen Sonntagmorgen des 31. Juli 2011. In der Fußgängerunterführung zwischen der Hamburger Straße und der Bruchstraße war es zu einer Pöbelei zwischen den späteren Opfern René K. und Felix H. und einer entgegenkommenden Gruppe gekommen – „aus nichtigem Anlass", wie der Richter sagte. René K. hatte dabei Jan M. mit dem Kopf einen Schlag versetzt. Die Folge war ein abgebrochener Schneidezahn.

Als Jan M. den Verlust in einem Hamburger-Restaurant am Hauptbahnhof bemerkte, geriet er in Rage und wollte sich rächen. Er, seine Freunde Leandro S. und Falk L. gingen ins Diskotheken-Viertel auf dem Güterbahnhof und warteten – bis sie ihre Opfer erkannten und gemeinsam auf sie losgingen.

Jan M. schlug René K. zu Boden und trat auf ihn ein. Falk L. streckte Felix H. nieder und ließ von ihm ab, dafür mischte sich Leandro S. ein und trat auf das jüngere der beiden wehrlosen Opfer ein. Jan M. und Leandro S. traten vor allem auf deren Köpfe. Das Gericht ist sich im Fall von Jan M. sicher, dass er „von oben und in stampfender Bewegung" auf den Kopf von René K. eintrat. Eine Studentin und ein Tischler mischten sich ein. Letzteren schlug Jan M. ebenfalls zu Boden. Anschließend stellte er sich in Siegerpose auf. Die Fußtritt-Attacke war beendet. Er, Leandro S. und Falk L. gingen weg.

> *„Wer sich so verhält, nimmt den Tod in Kauf"*
> **Thomas Klein, Vertreter der Nebenklage**

René K. wäre beinahe gestorben. Seine Ärzte mussten ihm die Schädeldecke vorübergehend entfernen, um sein Leben zu retten. Es folgten komplizierte Operationen. Rene K. ist jetzt auf einem Ohr taub, leidet unter Sehbeschwerden, sein Wesen hat sich verändert, und möglicherweise wird er nie wieder arbeiten können. Felix H. erlitt unter anderem eine Gehirnerschütterung und musste sich am Gebiss operieren lassen. Es traten Komplikationen am Kiefer auf. Eine weitere Operation steht noch bevor.

Anfangs lautete die Anklage auf versuchten Mord. Nebenklagevertreter Thomas Klein hatte gestern Morgen noch auf versuchten Totschlag plädiert: „Wer sich so verhält, nimmt den Tod in Kauf." Doch konnte das Gericht keinen Tötungsvorsatz erkennen. Die drei Männer hatten Alkohol, Kokain und andere Drogen eingenommen, waren jedoch davon nicht sonderlich eingeschränkt, wobei das Kokain die Hemmschwelle herabgesetzt haben wird, meinte der Richter. Wie ein Psychiater berichtet hatte, leiden alle Täter unter psychischen Defiziten. Auch sind alle drei – Leandro S. besonders oft – wegen Körperverletzung vorbestraft.

Falk L. wurde als Einziger nach dem Erwachsenenstrafrecht verurteilt. Während der Tat im Juli stand er unter Bewährung, später beging er eine Sachbeschädigung. Die Beteiligung an dem Racheakt und ein einziger Faustschlag bringen nun auch ihn ins Gefängnis. Für eine Bewährung fehlte dem Gericht eine gute Prognose.